Lebensroman

48] Von Roda Roda

(Nachdruck verboten.)

Lehmann herrschte also in Orahowitza. Anfangs kriegten wir nichts von ihm zu spüren — er bekümmerte sich nur um Holzschlag und Gatter. Neue Beamte trafen aus Preußen ein: ein Förster, ein Sägeleiter — waren gar nicht so, wie man von den Preußen immer sagt . . ., sondern ganz umgängliche, heitere junge Menschen. Alles, was uns auf Alagina störte: daß Leutnant Lehmann von Vatern hie und da soundsoviel Gespanne beanspruchte zum Fortschaffen der Stämme aus dem Wald.

„Er ist frech," rief Vater. „Was kümmern mich seine Stämme?"

Lehmann aber wurde noch weit frecher. Vater beschwerte sich beim Grafen.

„Ja, mein Lieber, du kannst halt nix machen, der Preuß' hat's schriftlich."

Mit dem Förster und Sägeleiter schloß ich bald Freundschaft. Sie kamen zu uns genudelt, und ich wieder ritt zu ihnen.

Einmal klagten sie mir, sie hätten keine Weiblichkeit, weil sie die Sprache des Landes nicht verstehen — und ich antwortete:

„Warum wenden Sie sich nicht einfach an den Polizisten?"

Sie schauten verwundert und glaubten, ich hielte sie zum besten. Bei ihnen daheim, sagten sie, hätte die Polizei wesentlich andere Pflichten . . .

Ich wieder dachte mir: in diesem Preußen muß nicht angenehm wohnen sein.

Geleitete die beiden in das nächste Dorf und dolmetschte dem Polizisten ihr Verlangen.

Er war hocherfreut über den ehrenden Auftrag und meinte nur: ob es gleich sein müßte oder ob die Herrschaften einige Stunden warten könnten. Etwa bis abend. Es sei nämlich der Tag des griechischen Ortshelligen, und das treffe sich ja so weit ganz fein — nur würden die Mädel vorher gerne tanzen wollen.

Wir schickten unsern Kutscher vor das Dorf und hießen ihn mit dem Wagen warten — unterdessen gingen wir in die Schenke.

Dort sah ich etwas, was sogar mich staunen machte: eine Rauferei mußte vorhergegangen sein; die serbischen Paare tanzten verärgert auf dem Hof, inmitten der Stube aber stand ein großer Schleifstein, und madjarische Knechte und Hirten wetzten daran ein ellenlanges Messer.

„Was treibt ihr da?" fragte ich.

„O, nichts," entgegneten sie. „Das Messer ist nur nicht scharf genug."

„Und was wollt ihr damit?"

„Den Juden schlachten." — Den Wirt.

Der Wirt — es war ja jener Herr Adler, der mir damals in Orahowitza drei Gulden geborgt hatte, als mich ein ruppiger Fuhrmann von der Bahn nach Haus fuhr. — Wie wenig ihn all das nicht das geringste anging, lief Adler geschäftig auf und nieder, trug „einen Schoppen Wein, jawohl!" zu den Madjaren hin — „Mein Herz, einen Schnaps?" zu den Serben auf den Hof — buckelte zwischendurch vor uns: „Die Herren befehlen?" — kurz, er nahm vom Schleifstein und dem Vorhaben der Burschen keine Kenntnis.

Als ich den Deutschen klarmachte, worum es sich handelte, bedauerte der Förster sehr, keine Waffe als den Rickfänger zu tragen, und der Sägeleiter zählte:

„Neun gegen vier."

Unter den vieren verstand er uns und Adler. Die Burschen waren fertig und sagten:

„So, jetzt geht es an."

„Später!" gebot Adler. „Seht ihr nicht, daß Herrschaften hier sind?"

Und fuhr fort, Getränke zu kredenzen.

Da winkte uns der Polizist, wir sollten mit ihm, alles sei bereit. Doch wir mochten Adlern nicht in Gefahr lassen. Er lächelte.

„Gehen Sie nur, meine Herren! . . . Da, eine Flasche Roten, mein Liebling? Sofort! Gehen Sie ruhig! Ich habe das Schenkgeschäft vor fünfundvierzig . . . (Einen Schoppen Schillerwein? Geduld, Goldjunge!) . . . vor fünfundvierzig Jahren von meinem Vater übernommen, und er ist . . . (Zahlen? Jawohl) . . . er ist siebzig Jahre alt dabei geworden."

— — — Der Förster entließ sein Mädel bald — er war daheim in Preußen verlobt und kriegte Gewissensbisse — und lud mich ein, bei ihm über Nacht zu bleiben. Wir lagen zu Bett, rauchten und plauderten.

„Wohin soll ich die Zigarettenreste tun?" fragte ich.

„Werfen Sie sie nur weg — mein ganzes Zimmer ist Aschenbecher," erwiderte der Förster.

Erst nach der zehnten Zigarette erinnerte er sich, wir hätten doch nicht gut getan, die Stummel unter das Bett zu schmeißen; da lägen nämlich zehn Pfund Schießpulver in einem Packen und etwas Dynamit zum Bäumesprengen . . .

— — — Eine Nichte Lehmanns war aus Deutschland gekommen, um, wie sie sagte, dies halbwilde Land anzusehen. Ein kräftiges Fräulein, nicht mehr ganz jung, mit männlichen Sehnen und Zügen. Zu unser aller Verwunderung wandte sie sich in Orahowitza gleich nach dem Gebirge, wo es doch nur unwirtlichen Fels und armselige Dörfchen gab, und all ihre Wanderungen wollte sie zu Fuß machen. Wir suchten ihr klarzulegen, daß doch nur Hunde zu Fuß gehen — sie aber fand: es sei natürlich und gesund. Gut, wir gingen. Daß wir uns aber wie sie mit Rucksäcken und Eßvorrat bepackten — soweit brachte sie es nicht; wir nahmen Träger mit uns.

Im Kloster Sankt Elise rief sie:

„Hach, wie entzückend schmutzig!"

Den Schmutz hatten wir auch gesehen, ihn aber nicht entzückend gefunden.

Sie kletterte in das Gemäuer der Ruschitza.

„Hach, eine Templerruine! Wie romantisch!"

„Was mag sie nur hier in den Steinen wollen?" fragte mich Mi — und ich wußte keine Antwort.

„Gib acht, Mi, daß du auf keine Giftschlange trittst!"

Fräulein Lehmann stieg auf den geborstenen Torbogen und schaute in die Landschaft.

„Dieser Ausblick!" schwärmte sie. „Sehen Sie nur: da liegt Alagino."

„Nun . . ." meinten wir verlegen, „wir kennen es doch . . . von dort sind wir ja . . ."

„Wie schön, wie schön ist Gottes Welt!"

Aber heiß . . . Das Wasser rieselte uns in Perlen von den Stirnen.

Und unser Helote, der verdammte Bengel, hatte beim Auspacken des Rucksacks die Melone fallen lassen — in großen Sätzen war sie von der Höhe der Ruine zu Tal gekollert und zerschellt. Und vor Durst hatte er uns den Wein ausgetrunken, der Bengel, und schlief nun, schlief mit offenem Rachen im Schatten des Torbogens. Was sollte uns der Staubzucker, wo die Melone dahin war? Aus Rache bestreuten wir damit des Heloten schwitzendes Gesicht, und sämtliche Fliegen Slawoniens ließen sich nieder zum leckeren Mahl.

(Schluß folgt.)

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Chefredakteur Dr. Kurt Schmidt; für Anzeigen: Heinrich Walter; beide in Leipzig. — Berliner Dienst: Chefredakteur Dr. Erich Everth, Berlin, Tönhof 3601—3603. Dresdner Dienst: Heinrich Hertmann, Dresden, Gabelsbergerstraße 24. Fernsprecher 34 793. — Druck und Verlag: Verlag Verlagsdruckerei, G. m. b. H., Leipzig, Johannisgasse 8. Unverlangte Beiträge ohne Rückporto werden nicht zurückgesandt.

Die vorliegende Ausgabe umfaßt 12 Seiten

Donnerstag, 24. Mai — Schauspielhaus — Fernruf 1900

Gastspiel des Moskauer Kammer-Theaters:

Prinzessin Brambilla.

Ein Capriccio des Moskauer Kammer-Theaters in 4 Akten, nach E. T. A. Hoffmann. Regie: Tairoff. Musik von H. Sorter. Bühnengestaltung u. Kostüme: Jakulofff. Musikalische Leitung: Webner. Eigene Kostüme und Dekorationen. 50 Mitwirkende.

Gewöhnl. Preise mit Gastspiel-Aufschlag. Jahresk. mit Gastspiel-Aufschlag gültig.

Gastspiel-Aufschläge: 5000, 6000, 7000, 8000 ℳ je nach Platzgattung.

Kassenöffg. 7. Anf. ½8. Ende ½11 Uhr.

Spielplan: Freitag: Gastspiel des Moskauer Kammertheaters: Prinzessin Brambilla. — Sonnabend: Gastspiel des Moskauer Kammertheaters: Salome.

Gastspiel des Jüd. Operettentheaters Berlin im Kleinen Theater

Donnerstag, 24. Mai, 8½ Uhr:

Gekauft und bezahlt.

Lebensbild mit Gesang in 4 Akten von Sobotorewski.

Sonnabend: Was Weiber können.

Kassenöffnung 7 Uhr

Kleines Theater

Freitag, den 25. Mai, und ab Sonntag, den 28. Mai, täglich abends 8 Uhr

Der Mustergatte

«UFA»

Roßplatz 12—13 — COLOSSEUM — Fernruf 18 195—96

Ab morgen Freitag

3. und 4. Teil

des Cœrépy-Films der Ufa

4. Woche! — 4. Woche!

Fridericus Rex

Regie: Arzen von Cserépy

3. Teil: Sanssouci — 4. Teil: Schicksalswende

Vorführ.: Wochentags Einl. 4, Anf. ½5 u. 8 Uhr / Sonntags: Einl. ½3, Anf. 3, 5.40 u. 8 Uhr

ZUR ERSTEN VORSTELLUNG ZAHLEN KINDER HALBE PREISE

«UFA»

AH Pianos Grunert a. eigen. Zweigfabr. geding. u. preiswert b. bequemer Zahlw. Hupfeld-Haus Petersstraße 4.

Korbmöbel eigener Fabrikation Saalbach & Co., Neumarkt 15/17, Hohmanns Hof, Größt. Spezialhaus

Familien-Nachrichten

Die Verlobung ihrer Tochter Lina mit Herrn Architekt Heinz Rudolph geben hiermit bekannt

Leonhard Meyer und Frau Sella geb. Kaiser

Seesen a. Harz Lpz., Gust.-Adolf-St. 34 im Mai 1923.

Dienstag, den 29. Mai, nachmittags 4½ Uhr, im Theatersaal des Krystallpalastes

Vortrag mit Filmvorführung

„Die Bedeutung des Gefrierfleisches für die Volksernährung",

gehalten von Herrn P. Franzen, Direktor der Fleisch-Einfuhr-Gesellschaft m. b. H., Hamburg.

Einlaßkarten (kostenlos) in der Geschäftsstelle des Leipziger Hausfrauenvereins, Grimmaische Straße 25, Krystallpalast, Laden 8, vorm. 9—12 Uhr, und, soweit dann noch verfügbar, am Saaleingang.

Fleisch-Einfuhr-Gesellschaft m. b. H., Hamburg.
Der Rat der Stadt Leipzig.
Leipziger Hausfrauenverein.

So wirkt Apotheker Haberl's Radiumseife u. -Creme!

„Bin durch das nach kurzem Gebrauche erzielte Resultat überrascht und werde Ihre Radiumseife und -Creme mit gutem Gewissen weiter empfehlen." M. M.

Borsiendorf, 10. 1. 23.

Schreibtische Bis. preis billig Eisenstr. 37, ab Schreibtischfabrik.

Größtes Lager: Geldschränke Büromöbel Max Klemann, Kurzestraße 15.

Dengelmaschinen — Elektro-Licht — Reparatur-Werkstätte.

Unser Garagen-Neubau

Plauener Weg Nr. 24 (neben dem Vollbahnhof)

im Zentrum Leipzigs

Bietet Unterkunft für ca. 80 Kraftwagen für dauernde oder vorübergehende Vermietung.

Kraftverkehrsgesellschaft „Freistaat Sachsen" m. b. H.

Fernsprecher Nr. 30783, 30239 und 28662.

Fahrerübernachtungs-Räume — Dampfheizung — Wagenwaschplatz.

Student sucht vom 1. Juni 1 od. 2 möblierte Zimmer, mögl. Laboratoriumsviertel. Offerten unter Nr 2408 an Rud. Mosse, Leipzig, Tagesstamm, Brühl 17/19.

Herrenzimmer, gut erhalten, kauft aus Privat L.-Gohlis, Menckestraße 45, 1. links.

Vornehme, elegante Frau, Berlin, feingebildet und gut situiert, sucht Reisebekanntschaft für die großen Bäder, am liebsten nach Oberbayern, Bodenseegebiet od. dergl. Ist ganz Hausgängerin. Gef. Zuschriften unter Chiffre Z 3797 an die Geschäftsstelle des Leipz. Tagebl., Johannisgasse 8, erbeten.

Bruchkranke können nach bewährter Methode ohne Operation und Bruchschnitt geheilt werden. Sprechstunden in Leipzig: Hotel Fröhlich, Wintergartenstraße 14, am Montag, d. 28. Mai, v. 9—1 Uhr. Dr. med. Hausmann, Spezialarzt für Bruchleiden.

Gold, Silber, Platin, Münzen u. Gebisse kauft Karl Gerstach, Katharinenstr. 5, III.

Alte Zahngebisse und alle sonstigen Gold- und Silber-Gegenstände, Brillanten sowie Platinabfälle kauft Edelmetall-Verwertung. Juwelier Fritz Pfänger Leipzig, Johannisplatz 19. Telephon 26570.

E. Calmann Bankgeschäft Wertpapiere, Beratung und Verwaltung, Zinsscheine, Devisen HAMBURG Neuer Wall 101.

Aus Leipzig.

Gestorben: Kaufmann Otto de Groote, 68 J., L.-Gohlis, Gegelmannstraße 11. Einäscherung Donnerstag mittag ½1 U. Südfriedhof. — Selma Gilbert geb. Stark, L.-Anger, Steinberger Str. 7, II. Beerdig. Freitag 12 Uhr Israelitischer Friedhof. — Gise Schlesinger geb. Bohlens, 69 J., L.-Reudnitz, Eisenstr. 3, IV. Beerdig. bei Hamburg. — Marie verw. Bemme geb. Rätze, 77 J., L.-Eindenau, Albertinestr. 26. Beerd. Donnerstag nachm. 2 Uhr Südfriedhof. — Beerdigungsübernehmer Arno Riek, 66 Jahre, L.-Eindenau, Merseburger Str. 81, I. Einäscherung Donnerstag ½3 Uhr Südfriedhof. — Auguste Mund geb. Riedel, Leipzig. Einäscherung hat stattgefunden. — Amalie Berger geb. Rößler, 73 J., Kronprinzstr. 35. Einäscherung Donnerstag 2 Uhr Südfriedhof.

Amtliche Bekanntmachungen.

Ausgabe von Reichshausbrandbezugscheinen an die Kohlenhändler. Die Reichshausbrandbezugscheine der Reihe II für das Hausbrandjahr 1923/24 werden im Kohlenamt — Gerberstraße 3, III, Zimmer 100 — an die Händler in nachstehender Reihenfolge ausgegeben: Buchst. N—Z Montag, den 28. Mai, Buchst. A—H Dienstag, den 29. Mai, und Buchst. I—M Mittwoch, den 30. Mai. Gemäß Anordnung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung müssen diese Scheine spätestens 30. Juni beim Hauptlieferer vorliegen.

Der Rat der Stadt Leipzig, 23. 5. 1923.

Mit Rücksicht auf die Bebauungsplan-Beschlüsse haben wir zum Bebauungsplan Leipzig-Sellerhausen—Süd (Nr. 7 des Gesamtplans) die 3. Auflegung und zu dem dazugehörigen Ortsgesetz den VII. Nachtrag aufgestellt. Beide liegen vom 25. Mai bis 22. Juni 1923 im Neuen Rathaus, Zimmer 203, aus. Widersprüche sind zur Vermeidung des Verlustes des Widerspruchsrechts während dieser Zeit bei uns anzubringen.

Der Rat der Stadt Leipzig, 24. 5. 1923.

Auf Blatt 21162 des Handelsregisters ist heute die Firma Textil-Ausrüstungs-Aktiengesellschaft in Leipzig (Tauchaer Straße 25/27) eingetragen und weiter folgendes verlautbart worden: Der Gesellschaftsvertrag ist am 5. Mai 1923 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Ausrüstung und der Vertrieb von Textilwaren jeder Art. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an gleichartigen oder sonstigen Unternehmungen zu beteiligen und solche zu erwerben und wieder zu veräußern. Sie kann Zweigniederlassungen im In- und Auslande errichten und überhaupt alle Rechtsgeschäfte abschließen, die den Zwecken der Gesellschaft förderlich sind. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, Grundstücke für ihre Zwecke zu erwerben. Das Grundkapital beträgt zwanzig Millionen Mark, in eintausendachthundert Aktien zu je zehntausend Mark zerfallend, die durch zwei Personen vertreten, die Mitglieder des Vorstandes oder Prokuristen sein müssen. Es sind bestellt der Kaufmann Paul Hübner in Leipzig zum alleinigen, der Kaufmann Wilhelm Müller in Leipzig zum stellvertretenden Mitglied des Vorstandes. Prokura ist erteilt dem Kaufmann Oskar Hoffmann in Leipzig. Er hat die Gesellschaft nur in Gemeinschaft mit einem ordentlichen oder stellvertretenden Mitgliede des Vorstandes oder einem Prokuristen vertreten.

Weiter wird bekanntgegeben: Der aus einer oder mehreren Personen bestehende Vorstand wird erstmalig vom Aufsichtsrat bei Errichtung der Gesellschaft später von dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats im Einvernehmen mit dem stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats bestellt. Bestellung und Widerruf bedürfen der notariellen Beglaubigung. Die Bestellung der Generalversammlung erfolgt durch einmalige Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger mit einer Frist von mindestens siebzehn Tagen, bei deren Berechnung der Erscheinungstag des die Bekanntmachung enthaltenden Nummer des Deutschen Reichsanzeigers und der Tag der Versammlung nicht mitzurechnen sind. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft brauchen nur durch den Deutschen Reichsanzeiger zu erfolgen. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Sie werden zum Nennbetrage ausgegeben. Gründer sind: Justiz. Syndikus der Handelskammer Dr. jur. Ernst Lich, Kaufmann Carl Graf, Bücherrevisor Richard Kretzschmar, Dr. jur. Georg Kaus, sämtlich in Leipzig, und Fabrikdirektor Paul Robert Handler in Zittau. Sie haben sämtliche Aktien übernommen. Mitglieder des ersten Aufsichtsrates sind: Kaufmann Max Hermann Heine in Leipzig, Rechtsanwalt Dr. jur. Friedrich Talberg in Dresden, Justizrat Dr. Martin Traeder in Leipzig, Kaufmann Carl Kolch in Leipzig und Bücherrevisor Gerhard Schütze in Leipzig. Von den mit der Anmeldung Angelobten, ihre Aktien — mindestens 5 Stück Aktien Litt. A oder Genußscheine von solchen oder mindestens 20 Stück Aktien Litt. B —, oder die betreffenden Depositenscheine bei einer der folgenden Stellen, u. zw.

bei der Hauptkasse der Gesellschaft in Prag,
" " Allgem. österr. Boden-Credit-Anstalt in Wien,
" " Allgem. Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig,
" " Disconto-Gesellschaft in Berlin,
" " Bayerischen Vereinsbank in München,
" " Disconto-Gesellschaft in Frankfurt a. M.,
" Herren J. Behrens & Söhne in Hamburg

längstens bis 8. Juni 1923 zu hinterlegen.

Da zur Beschlußfähigkeit der hiermit einberufenen Generalversammlung gemäß § 25 der Gesellschaftsstatuten die Vertretung von der Hälfte der im Umlaufe befindlichen Aktien jeder Serie Litt. A. und Litt. B., somit die Vertretung von mindestens 10.800 Aktien Litt. A (oder Genußscheinen von solchen) und von 49.250 Aktien Litt. B erforderlich ist, wird hiemit für den Fall, daß bei der für den 16. Juni 1923 einberufenen Generalversammlung diese Anzahl von Aktien nicht vertreten sein sollte, gemäß § 21 der Gesellschaftsstatuten eine neue Generalversammlung einberufen, welche am 30. Juni 1923, vormittags 10 Uhr, im Administrationsgebäude in Prag II, Bredovská ul. Nr. 7, abgehalten werden würde und in welcher ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Aktionäre und der vertretenen Aktien über die oben angeführten Gegenstände, welche zur Tagesordnung der ursprünglich für den 16. Juni 1923 einberufenen Generalversammlung gehörten, Beschluß gefaßt werden wird.

Die für die erste Generalversammlung erlegten Aktien gelten auch für die eventuell abzuhaltende neue Generalversammlung als erlegt. Außerdem können für diese neue Generalversammlung weitere Aktien bei den oben bezeichneten Stellen bis längstens 22. Juni 1923 erlegt werden.

Ausschließend priv. Buschtehrader Eisenbahn. Einladung zur 77ten als ordentlichen 66ten Generalversammlung der stimmberechtigten Aktionäre der Ausschließend priv. Buschtehrader Eisenbahn, welche am 16. Juni 1923, vormittags 10 Uhr, im Administrationsgebäude zu Prag II, Bredovská ulice Nr. 7, abgehalten werden wird.

Gegenstände der Verhandlung sind:
1. Vortrag des Geschäftsberichtes und der Rechnungsabschlüsse pro 1921 und 1922.
2. Bericht des Revisionsausschusses über die Prüfung der Jahresrechnungen pro 1921 und 1922.
3. Beschlußfassung über die Betriebsergebnisse der Jahre 1921 und 1922.
4. Beschlußfassung über das mit der Staatsverwaltung abzuschließende Uebereinkommen, betreffend die Erwerbung der Ausschließenden Eisenbahn durch den Staat.
5. Beschlußfassung über die Auflösung (Liquidation) der Gesellschaft.
6. Wahl in den Verwaltungsrat oder Wahl der Liquidatoren.
7. Eventuell Wahl des Revisionsausschusses zur Ueberprüfung der Rechnungen für das Jahr 1923.

Die V. T. Stimmberechtigten Aktionäre werden unter Bezugnahme auf den Abschnitt III der Gesellschaftsstatuten eingeladen, ihre Aktien spätestens 8 Tage vor der Versammlung bei einer der folgenden Stellen zu hinterlegen:

bei der Hauptkasse der Gesellschaft in Prag,
" " Allgem. österr. Boden-Credit-Anstalt in Wien,
" " Allgem. Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig,
" " Disconto-Gesellschaft in Berlin,
" " Bayerischen Vereinsbank in München,
" " Disconto-Gesellschaft in Frankfurt a. M.,
" Herren J. Behrens & Söhne in Hamburg,
" Herren Mendelssohn & Co. in Berlin,
" Herren Mendelssohn & Co. in Amsterdam,
" Herren Lazard Brothers & Co. in London,
" Herren Lazard Frères & Cie. in Paris,
" Herren Lazard Speyer-Ellissen in Frankfurt a. M.,
" Herren Lazard Brothers & Co. in New York,

und sie bis nach der am 16. Juni 1923, nachmittags 3 Uhr, stattfindenden Generalversammlung daselbst zu belassen.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft werden nur im Deutschen Reichsanzeiger und im Prager Tagblatt veröffentlicht.

Prag, am 15. Mai 1923.

Auf Blatt 21138 des Handelsregisters betr. die Firma Martin Unger, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig, ist heute eingetragen worden: Durch Gesellschafterbeschluß vom 4. Mai 1923 ist die Gesellschaft aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Karl Willy Renz ist zufolge einstweiliger Verfügung des Landgerichts Leipzig vom 4. Mai 1923 berechtigt, die Gesellschaft als Geschäftsführer zu vertreten.

Amtsgericht Leipzig, Abt. IIB, am 21. Mai 1923.